



Sukzession von Pilzen auf Totholz in der Lettmair Au 2025

Gernot Friebes
Händelstraße 49a
8042 Graz

Projekttitle laut Auftrag		
Sukzession von Pilzen auf Totholz in der Lettmair Au 2025		
<i>Eine Kategorie (laut Projektziel) wählen:</i>		
<input type="radio"/> Artinventar/Bestandsaufnahme	<input type="radio"/> Grundlagenforschung <input type="radio"/> Managementorientierte Forschung <input type="radio"/> Erforschung Naturdynamik <input type="radio"/> Sozial-ökologische Forschung	<input type="radio"/> Maßnahmenmonitoring <input checked="" type="radio"/> Prozessmonitoring <input type="radio"/> Schutzgütermonitoring <input type="radio"/> Besuchermonitoring
Schlagwörter (getrennt durch Strichpunkt)		
Großpilze; Totholz; Langzeitstudie; Funga;		
Zeitraum der Geländeaufnahmen		Projektlaufzeit
Frühjahr und Herbst		2025
Raumbezug (Ortsangaben, Flurnamen)		
Nationalpark Gesäuse, Lettmair Au		
Beteiligte Personen/Bearbeiter:in		
Gernot Friebe		

Zusammenfassung 500 Zeichen Deutsch
Im Sommer und Herbst 2025 wurde die im Jahr 2024 begonnene Untersuchung zur Sukzession von Pilzen auf Totholz in der Lettmair Au fortgesetzt. Auf den vier liegenden Stämmen (Abies alba, Fagus sylvatica, Picea abies und Populus nigra), inkl. Kronenbereich (Ausnahme Abies alba), konnten insgesamt 104 Einzelbeobachtungen von 76 Pilzarten gemacht werden. Der artenreichste Stamm war Fagus (31 Arten), gefolgt von Picea (23 Arten), Populus (17 Arten) und Abies (14 Arten).
Zusammenfassung 500 Zeichen Englisch
In summer and autumn of 2025, a survey of the succession of fungi on dead wood in the Lettmair Au, started in 2024, was continued. Overall, 104 individual observations of 76 fungal species were made on four lying trunks (Abies alba, Fagus sylvatica, Picea abies and Populus nigra), including their crown area (except for Abies alba). The most species-rich trunk was Fagus (31 species), followed by Picea (23 species), Populus (17 species) and Abies (14 species).

Anlagen	digital	analog
<input type="checkbox"/> Anhänge und Daten vollständig in diesem Dokument enthalten	<input type="checkbox"/> Kartenprodukte <input type="checkbox"/> Datenbank <input type="checkbox"/> Biodiversitätsdaten für BioOffice <input type="checkbox"/> Räumliche Daten (GIS-files) <input type="checkbox"/> Fotos, Videos <input checked="" type="checkbox"/> Rohdaten (gescannt, Tabellenform)	<input type="checkbox"/> Kartenprodukte <input type="checkbox"/> Fotos, Videos <input type="checkbox"/> Rohdaten (Aufnahmeblätter, Geländeprotokolle etc.)

Zusammenfassung:

Im Sommer und Herbst 2025 wurde die im Jahr 2024 begonnene Untersuchung zur Sukzession von Pilzen auf Totholz in der Lettmair Au fortgesetzt. Auf den vier liegenden Stämmen (*Abies alba*, *Fagus sylvatica*, *Picea abies* und *Populus nigra*), inkl. Kronenbereich (Ausnahme *Abies alba*), konnten insgesamt 104 Einzelbeobachtungen von 76 Pilzarten gemacht werden. Der artenreichste Stamm war *Fagus* (31 Arten), gefolgt von *Picea* (23 Arten), *Populus* (17 Arten) und *Abies* (14 Arten).

Abstract:

In summer and autumn of 2025, a survey of the succession of fungi on dead wood in the Lettmair Au, started in 2024, was continued. Overall, 104 individual observations of 76 fungal species were made on four lying trunks (*Abies alba*, *Fagus sylvatica*, *Picea abies* and *Populus nigra*), including their crown area (except for *Abies alba*). The most species-rich trunk was *Fagus* (31 species), followed by *Picea* (23 species), *Populus* (17 species) and *Abies* (14 species).

Material s Methoden:

Die auf den vier liegenden Baumstämmen fruktifizierenden Großpilze (im Sinne von Dämon C Krisai-Greilhuber 2017) wurden durch vollständiges oberflächliches Absuchen erfasst. Ausgewählte Kleinpilze wurden ebenfalls berücksichtigt.

Da sich die Artenzusammensetzung der Pilze im Kronenbereich deutlich von jener der Pilze auf dem Stamm (inkl. Wurzelteller) unterscheidet, wurden die Äste des Kronenbereichs im Sinne einer möglichst vollständigen Erfassung der Pilze ebenfalls untersucht (Ausnahme: Stamm von *Abies alba*).

Jene Arten, die bereits im Feld bestimmt werden konnten, wurden mit genaueren ökologischen Angaben notiert. Ein Großteil der Pilze musste jedoch zur mikroskopischen Untersuchung mitgenommen werden. Bei seltenen Arten ist das Anfertigen von Belegen inkl. Hinterlegung in öffentlichen Herbarien gängige wissenschaftliche Praxis; dafür wird das Herbarium des Universalmuseums Joanneum in Graz zur Verfügung stehen.

Funde seltener und interessanter Pilzarten wurden fotografisch dokumentiert.

Dämon C Krisai-Greilhuber I. (2017): Die Pilze Österreichs. Verzeichnis und Rote Liste 2016. Teil: Makromyzeten. – Wien: Österreichische Mykologische Gesellschaft; 609 pp.

Ergebnisse:

Die Ergebnisse für das Jahr 2025 basieren auf zwei Begehungen am 07.06.2025 sowie am 31.10.2025, welche von G. Friebes (mit Unterstützung von M. Friebes und M. K. Hanson) durchgeführt wurden. Sie können wie folgt zusammengefasst werden:

- Es wurden insgesamt 104 Einzeldaten von 76 Arten erhoben;
- 17 Daten bzw. 14 Arten auf *Abies* (jedoch ohne Kronenbereich);
- 39 Daten bzw. 31 Arten auf *Fagus*;
- 30 Daten bzw. 23 Arten auf *Picea*;
- 18 Daten bzw. 17 Arten auf *Populus*.

Die Zahl der Neufunde im Jahr 2025 (= Arten, die im heurigen Jahr erstmals am jeweiligen Stamm nachgewiesen wurden):

- *Abies alba*: 12 Arten.
- *Fagus sylvatica*: 18 Arten.
- *Picea abies*: 16 Arten.
- *Populus nigra*: 14 Arten.

Die Zahl der insgesamt beobachteten Arten:

- *Abies alba*: 20 Arten.
- *Fagus sylvatica*: 43 Arten.
- *Picea abies*: 26 Arten.
- *Populus nigra*: 30 Arten.

Von Barbara Bock wurden im September 2025 zudem *Calocera furcata* an *Picea abies*, *Stemonitis* sp. und *Hemipholiota populnea* an *Populus nigra* sowie *Multiclavula mucida* und *Hypholoma fasciculare* an *Abies alba* festgestellt (E-Mail an G. Friebe vom 07.10.2025). Mit Ausnahme von *Multiclavula mucida* und *Stemonitis* sp. konnten alle Arten auch bei der Begehung am 31.10.2025 beobachtet werden (*M. mucida* wurde jedoch bereits am 02.10.2024 am selben Stamm notiert).

Diskussion:

Durch die Begehungen im Sommer und Herbst 2025 war eine größere Zahl an Beobachtungsdaten und festgestellten Arten im Vergleich zu 2024 zu erwarten, da im vergangenen Jahr nur eine Herbstbegehung durchgeführt wurde. Es gelangen zwar zahlreiche Wiederfunde von Arten, die bereits 2024 beobachtet wurden, jedoch wurden viele Arten auch nur in einem der beiden Jahre beobachtet. Dies ist vermutlich eher auf Witterungsschwankungen und unterschiedliche Begehungszeitpunkte im Herbst (01.10.2024 bzw. 31.10.2025) zurückzuführen als auf tatsächliche Änderungen in der Pilzartenzusammensetzung im Verlauf eines Jahres.

Da im vergangenen Jahr nur eine einzige Begehung durchgeführt wurde, wird auf einen direkten Vergleich der Artenzahlen bzw. der Zahlen der Beobachtungsdaten zwischen den beiden Jahren verzichtet.

Im Folgenden werden die Ergebnisse zu den Baumstämmen näher besprochen und einzelne interessante Arten bzw. Beobachtungen kurz diskutiert.

Abies alba

Auch im heurigen Jahr beherbergte der Weißtannenstamm die wenigsten Arten aller untersuchten Stämme. Dieser Trend wird sich aufgrund des weitgehend fehlenden Kronenbereichs und der eher sonnigen Lage in den kommenden Jahren voraussichtlich fortsetzen.

Das gleichzeitige Vorkommen von *H. fasciculare* und *H. capnoides* ist bemerkenswert, da diese Arten in der Regel nicht am selben Substrat fruktifizieren.

Fagus sylvatica

Wie schon letztes Jahr festgestellt wurde, ist der Rotbuchenstamm der mit Abstand artenreichste Baum bei diesen Untersuchungen, was nicht zuletzt auf den sehr ausladenden Kronenbereich mit Ästen in unterschiedlichsten Altersstadien zurückzuführen ist.

Bombardia bombardia: Wurde bereits im Bericht für das Jahr 2024 besprochen und konnte auch heuer wieder nachgewiesen werden.

Picea abies

Auch im heurigen Jahr fruktifizierte *Crepidotus kubickae* wieder auf diesem Stamm, jedoch weniger zahlreich als im vergangenen Jahr, als es zu einer bemerkenswerten Massenfruktifikation kam. Der Stamm präsentierte sich im Herbst 2025 wesentlich artenreicher als bei der Begehung im Jahr 2024. Erstmals konnten Fruchtkörper des Wurzelschwamms (*Heterobasidion parviporum*) beobachtet werden, welcher als parasitische Pilzart bereits lebende Bäume befallen kann.

Der Gallertbecher *Ascocoryne solitaria* zeichnet sich durch violette Fruchtkörper mit einer gestielt-kopfigen

Nebenfruchtform aus (Abb. 2). In der Datenbank der Pilze Österreichs ist erst ein einziger Nachweis verzeichnet (<https://pilzdaten-austria.eu/#tax/74806>).

Der festgestellte cyphelloide Basidiomycet *Flagelloscypha citrispora* (Abb. 3) ist bemerkenswert, da in der Literatur nur wenige Funde mit vergleichbaren Sporenmerkmalen (rundlich-zitronenförmig) zu finden sind. Allerdings ist der taxonomische Status dieser Art noch ungeklärt.

Populus nigra

Dieser Stamm ist in seiner Dimension ungefähr mit jenem der Buche zu vergleichen, jedoch liegt die Zahl der Einzelbeobachtung und Arten bislang etwas hinter jenem Stamm zurück. Vermutlich ist das einerseits durch die dicke Borke zu erklären, deren Besiedelung durch Pilze im Vergleich zur dünneren Buchenborke länger dauert. Andererseits weist die Buche eine größere Zahl endophytisch lebender Pilzarten auf, die sich nach dem Absterben der Äste bzw. des Stamms rasch entwickeln. Es ist jedoch zu erwarten, dass dem Schwarzpappelstamm im Laufe der Sukzession aufgrund seiner Dimension eine wichtige Bedeutung als Lebensgrundlage für seltene Pilzarten zu- kommen wird.



Abb. 1: *Neonectria coccinea* (Scharlachrotes Pustelpilzchen) ist ein Pathogen der Rotbuche. Seine Fruchtkörper entwickeln sich bereits kurze Zeit nach dem Absterben des Baumes.



Abb. 2: Der Gallertbecher *Ascocoryne solitaria* auf dem Fichtenstamm. Links im Bild ist die kopfigestielte Nebenfruchtform zu sehen; rechts im Bild die größere, scheibenförmige Hauptfruchtform.



Abb. 3: Der schüsselförmige Ständerpilz *Flagelloscypha citrispora* wurde auf dem Fichtenstamm festgestellt. Seine taxonomische Stellung ist noch nicht abschließend geklärt.



Abb. 4: Der Pappel-Schüppling (*Hemipholiota populnea*) ist ein charakteristischer Besiedler frisch abgestorbener oder bereits länger liegender Schwarzpappelstämme.